

## Bürgerinitiative für den Erhalt Badens

### Unabhängiges Komitee der Bürgerinitiative:

Univ. Doz. Dr. Max Böhler - Orthopäde KR  
 Rudolf Kadanka - Unternehmer  
 Tina Kosak – Galerie Menotti  
 Min. Rat Dr. Rudolf Novak – Kulturattache i. R.  
 Univ. Prof. Dr. Karl Zweymüller –Orthopäde



In der Kurstadt Baden zeigt sich in den letzten Monaten eine geradezu katastrophale Entwicklung auf Stadtbild und Umwelt: Baufirmen kaufen schöne alte Häuser auf, belassen bestenfalls noch Teile der Fassaden oder reißen sie gänzlich mit dem Segen des Bauamtes weg und ersetzen sie durch Neubauten, wobei die Grundstücke und deren Gärten vollkommen zugebaut werden.

Auf diese Weise entstehen Wohnblocks in Serie, Gärten und Grünflächen verschwinden, Parkplätze sind Mangelware, sodass in der Umgebung der neuen Wohnblocks in der Valeriestraße bereits ein Parkdeck(!) inmitten der niedrigen alten Bürgerhäuser angedacht wird. Dessen Realisierung scheitert offensichtlich nur an der drohenden finanziellen Pleite der Stadtgemeinde.

Die Gemeinde sagt: alles legal, wir können nichts dagegen machen. Allerdings könnte die Gemeinde jederzeit die Bestimmungen zum Schutz der Stadt und ihrer Bewohner ändern. Alles in allem eine katastrophale Situation, die auch von den Grünen mitgetragen wird. Der Bürgermeister legt in seiner Funktion als oberster Bauherr seine Hände in den Schoß und tut so, als ginge ihn das alles nichts an.

Seitens der Bevölkerung hat sich eine Bürgerinitiative formiert, die nun versucht, das Schlimmste zu verhindern. Denn seitens dieser Stadtregierung ist derzeit keine Wende zum Besseren abzusehen.

Letztendlich geht es um die Umwelt und somit um die Lebensqualität der Einwohner Badens und nicht um die Schaffung horrend teurer, für den Normalbürger unerschwinglicher Vorsorgewohnungen und den Profit der Immobilien- und Baulobby.

Falls weiter so zugebaut wird, werden wir zukünftig nur mehr eine Schlafstadt der Wiener werden und keine Lebensstadt. D.h. zukünftig auch weniger Kaufkraft und weniger Steuereinnahmen für die Gemeinde – diese Entwicklung ist ja bereits sichtbar. Viele Kleinunternehmer haben bereits das Handtuch geworfen. Dieses derzeitige Vorgehen der Stadtverwaltung ist somit auch den nachfolgenden Generationen gegenüber verantwortungslos.



1. Historisches Schwabl-Haus in der Schutzzone am Kaiser Franz Ring-Totalabriss

2. Mühlgasse 2 – 4 (Gleichweit 1691 – 2015)  
 Hier entstehen lt. Anschlag 6 Wohneinheiten,  
 3 Stadthäuser, 2 Penthousewohnungen

4. Blick vom Hauseingang Antonsgasse 18

4 & 5. Durchgehende Blocks von  
 der Antonsgasse in die Valeriestraße

6. Blick auf den Parkplatz in der Valeriestraße  
 und die Bürgerhäuser der Palfygasse – hier  
 ist das Parkdeck „angedacht“

### Fakten

Flächendeckende Verbauung von Grundstücken im Stadtkern  
 Verlust von Grünzonen und Gärten  
 Zerstörung historischer Häuser im Stadtbereich  
 Ignorierung von Anrainerrechten  
 Verlust von Parkflächen und Zunahme der Verkehrsdichte  
 Legalisierung dieser Projekte durch die Stadtverwaltung

### Ziele

Historische Stadtobjekte schützen  
 Grünzonen erhalten, somit Verbauungsdichte reduzieren  
 Sensibilisierung der Bevölkerung und auch der Stadtverwaltung für den Erhalt unserer Stadt  
 Schutzzonen definieren und deren Schutz auch garantieren.  
 Somit Schutz der Bevölkerung vor der Bau- und Immobilienlobby  
 Sicherung der Lebensqualität für zukünftige Generationen in Baden

**SOMIT**  
**Schutz der derzeit noch  
 schönen Stadt Baden  
 vor dem Abgleiten in eine  
 gesichtslose Provinzstadt**